

Antrag durchgehen? Und wenn dies, wird der König das so ruhig hinnehmen, wie das Volk den Verfassungsbruch hingenommen hat? Wird er nicht vielmehr auch diese Kammer auflösen und wie die im Jahre 1837 versammelte nach Hause schicken? Und was wird dann das Ende sein?

Viele ächt-teutsche Naturen — voll Geduld, wie die Schnecken, voll Langmuth, wie die Esel, und voll Liebe zur Ruhe, wie die Stebenschläfer — Viele meinen auch, es sei allemal besser, den Weg der Güte zu versuchen und, wenn man bei Sonnenschein nach Hause kommen könne, müsse man nicht das Donnerwetter abwarten. Da nun der König von Hannover in seinen — seiner eigenen Versicherung zu Folge aus landesväterlicher Fürsorge für seine Unterthanen und „um das Glück und die Wohlfahrt derselben in jeder möglichen Weise zu fördern,“ erlassenen — verschiedenen Patenten ausdrücklich gesagt habe, daß er überlegen wolle, ob und in wiefern eine Modifikation des aufgehobenen Grundgesetzes eintreten oder ob die alte Verfassung wiederhergestellt werden solle, und da derselbe in der gültigen Einladung zum Landtage auf diese Aeußerung zurückgekommen sei und verkündigt habe, daß eine neue Verfassung schon fertig und zum Vorlegen bereit sei und daß über diese eben mit den Ständen verhandelt werden solle; so müsse man das abwarten, so müsse man sehen, was das neue Kind für Mienen mache. Auch müsse man, wenn es nur halbwege freundlich thue und nicht zu här-beißig aussehe, lieber zugreifen und etwas nehmen, was man ohne Krieg und Blutvergießen, so zu sagen mit heiler Haut, erlangen könne, Statt viel Lärm zu machen und sich in Gefahr zu begeben, „in der man umkommen könne.“ — Wahr. Aber — wie wird es dann enden? Wird die neue Verfassung so viel werth sein, daß man sich duckt, so viel es nur gehen mag? Derjenige, welcher diese neue Verfassung bietet, war das Drangistenhaupt und ein Hochtory in England, ehe ihn „Gottes Gnade“ zum teutschen Könige machte, und sein erstes Werk als König war, ein Grundgesetz zu vernichten, das sein Vorfahr für heilig gehalten. Wird der eine Konstitution bieten, die besser wäre, als die alte (was freilich noch nicht sehr viel sagen will), eine Konstitution, eines teutschen Volkes würdig? Und wenn er sie geboten hat,

wird er sie nicht über Lang oder Kurz wieder zerstören, wie er die vorgefundene zerstört hat, die noch gültiger war, als eine von ungeschicklich versammelten Ständen geprüfte und aus Liebe zur Ruhe angenommene? Also — wie wird es enden, wenn die teutsche Geduld ein Viktoria! ruft? mit andern Worten, wenn man auf dem Landtage erscheint und über eine neue Verfassung sich einigt?

Aber wenn das Hannover'sche Volk der Einladung zum Landtage sich fügt und also Abgeordnete zu selbigen absendet, dann erkennt es gewissermaßen schon faktisch die Aufhebung der Verfassung an, erkennt an, daß es auch mit der dermaligen Vertretung zufrieden ist und die alte Konstitution wenigstens jetzt nachträglich ebenfalls, gleich dem Könige, für nicht ersprießlich ansieht. Ein schlimmes Ding! — Werden also die Wahlberechtigten zur Wahl von Deputirten verschreiten? werden es wenigstens, wenn Ritter und Bauern wählen, die Städte thun? Und wenn nun nur Einige wählen? Wie wird es dann enden? Wie wird es enden, wenn sie Alle, wenn das ganze Volk nicht wählt? — Zeither hatte das Volk durch seine Vertreter das Steuerbewilligungsrecht. Aufgehoben kann es nicht sein, wenigstens gesetzlich nicht; wenigstens kann das nimmermehr anerkannt werden, es müßte dann auch anerkannt werden, daß das Aufheben des Grundgesetzes selbst gesetzlich und gültig gewesen. Wenn nun aber keine Abgeordneten zum Landtage gewählt werden, wer soll den Landtag halten? Und wer soll, wenn der Landtag nicht gehalten wird, die Steuern bewilligen? Und wenn nun keine Steuern bewilligt sind, wer soll dergleichen zahlen, wer braucht dergleichen zu zahlen? Und gesetzt, es käme Alles wirklich so, es würde kein Landtag gehalten, keine Steuern bewilligt, keine Steuern bezahlt? Wie würde es dann enden? wovon will der König den Hofstaat erhalten, die Kosten für die Verwaltung des Landes bestreiten? Geld muß er doch haben! Und wenn nun das Volk keines mehr zahlt, wird das der König sich gefallen lassen können? Durch welche Mittel wird er das Volk zu Paaren treiben? Durch Militär? Nun freilich auf das Militär scheint er viel zu halten. Da wird reformirt, uniformirt, organisirt, daß es eine Lust ist. Und was wird das Volk thun, wenn die Kanonen ihre Mündungen gegen dasselbe öffnen, wenn die Bajonette